

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Dienstag (Nachmittag), 12. März 2019 / Mardi après-midi, 12 mars 2019

Erziehungsdirektion / Direction de l'instruction publique

**56 2018.STA.695 Übrige Geschäfte
Berichterstattung Parlamentarische Vorstösse und Planungserklärungen 2018. ERZ**

**56 2018.STA.695 Autre affaire
Mise en œuvre des motions, des postulats et des déclarations de planification 2018. INS**

Präsident. Wir sind beim Traktandum 56, «Berichterstattung Parlamentarische Vorstösse und Planungserklärungen 2018. ERZ» angelangt. Es gibt Anträge vonseiten der FDP. Wir hören zuerst die FDP an und danach den Kommissionssprecher. Ich gebe das Wort Grossrätin Schmidhauser zur die Erläuterung der Anträge der FDP.

Antrag FDP

Das Postulat 057-2017 Schmidhauser (Interlaken, FDP) ist nicht abzuschreiben.

Proposition PLR

Ne pas classer le postulat 057-2017 Schmidhauser (Interlaken, PLR).

Antrag FDP

Das Postulat 059-2017 Schmidhauser (Interlaken, FDP) ist nicht abzuschreiben.

Proposition PLR

Ne pas classer le postulat 059-2017 Schmidhauser (Interlaken, PLR).

Antrag FDP

Das Postulat 060-2017 Vogt (Oberdiessbach, FDP) ist nicht abzuschreiben.

Proposition PLR

Ne pas classer le postulat 060-2017 Vogt (Oberdiessbach, PLR).

Corinne Schmidhauser, Interlaken (FDP). Das Traktandum 56 stand zuerst gar nicht auf der Traktandenliste, weil es unter den abgeschriebenen Postulaten vermerkt wurde. Wir haben es erst im zweiten Anlauf gesehen. Zur Vorgeschichte dieses gefundenen Traktandums 56 Folgendes: Im Juni 2017 wurden alle drei Postulate, die nun zur Abschreibung vorliegen, in diesem Raum auf Antrag von Regierungsrat Pulver mit 94 zu 91 Stimmen gutgeheissen. Sie wurden also zur Behandlung überwiesen. Vom Regierungsrat erhielten wir noch nie eine andere Antwort zu diesen Postulaten. Uns wurde mitgeteilt, respektive wir haben es ein wenig versteckt gefunden, dass diese drei Postulate nicht in die Sparmassnahmen einfliessen, weshalb wissen wir nicht. Deshalb seien diese einfach abzuschreiben. Ich glaube, das geht nicht. Entweder sagt man, weshalb man nun abweicht oder was nun ist. Eigentlich wurde es nämlich mit dem Antrag des Regierungsrates angenommen. Die FDP ist deshalb der Meinung, dass diese drei Postulate nicht abgeschrieben werden sollen. Nach wie vor sind wir alle für eine gute Bildung, das ist keine Frage. Aber der Bildungsfranken ist, wie alle Güter auf dieser Welt, kein unbeschränktes Gut. Deshalb ist es unsere Aufgabe, diesen Bildungsfranken bestmöglich einzusetzen. Bestmöglich heisst aus unserer Sicht, dass im Zentrum das Wohl des Auszubildenden steht. Das heisst, dass mögliche Massnahmen, die dem Auszubildenden keine Nachteile bringen, ernsthaft zu prüfen sind. Das möchten wir, deshalb bestreiten wir die Abschreibung.

Präsident. Der Präsident der BiK, Grossrat Näf, wünscht das Wort.

Roland Näf, Bern (SP), Kommissionspräsident der BiK. Dieses Traktandum haben wir an der letzten BiK-Sitzung behandelt. Ich habe die Kommissionsmitglieder gefragt, ob jemand einen Antrag

stellt. Es wurde kein Antrag gestellt. Allgemein zu diesem Traktandum möchte ich sagen, dass die BiK eine Motion eingereicht hat, mit der wir vor einiger Zeit forderten, dass man in Bezug auf das 9. Schuljahr Möglichkeiten schafft, damit sich die Schülerinnen und Schüler im Kanton Bern gezielter auf die Berufsbildung vorbereiten können. Ich möchte diesbezüglich der ERZ einen herzlichen Dank aussprechen. Ich erhielt bereits einen Einblick, wie die ERZ dies umsetzt. Das bereitet mir Freude. Ich habe den Eindruck, dass in Zukunft, also ab dem nächsten Schuljahr, die Schüler in der 9. Klasse gezielt trainieren können. Dies gilt für jeden Beruf gesondert. Sie finden es im Internet, beispielsweise, wie sie in Deutsch oder in Mathematik besser werden können. Das ist sehr gelungen.

In Bezug auf die drei Anträge kann ich sagen, dass wir diese nicht in der Kommission vorberaten konnten. Ich persönlich bedaure das sehr. Wenn wir schon Kommissionssitzungen abhalten, habe ich persönlich als Präsident der Kommission die Erwartung, dass man seitens der Fraktionen die Anträge rechtzeitig in der Kommission einbringt, dann können wir diese dort diskutieren. Ansonsten stehen wir diesbezüglich im luftleeren Raum.

Ich möchte eine sachliche Bemerkung in Bezug auf das Vorgehen machen. Es handelt sich um drei Motionen, die von der FDP schliesslich in Postulate gewandelt wurden. Nach Aussage des Regierungsrates wurden diese klar als Postulat für die Budget- und Finanzplanung erkannt. Ich gehe davon aus, dass der Regierungsrat diese anschliessend bei der Budgetierung und bei der Finanzplanung geprüft hat. Falls man nicht abschreibt, sehe ich die Schwierigkeit, dass wir jedes Jahr in der Budgetdebatte und der Finanzdebatte überprüfen müssen, ob diese Sparmassnahmen sinnvoll sind. Das ist eher schwierig. Deshalb bin ich persönlich davon ausgegangen, das könne für ein Budget geprüft werden, und anschliessend gelte es als erledigt.

Präsident. Grundsätzlich ist es bei den parlamentarischen Vorstössen so, dass jedes Ratsmitglied die Möglichkeit hat, irgendeinen Antrag zu stellen, ob dieser nun über die Kommission geht oder nicht – das ist einfach so. Das ist das Recht der Parlamentarier, und somit müssen diese nicht über eine Kommission gehen. Was vonseiten der Direktionen kommt, wird seit zwei Jahren in den Kommissionen vorberaten. Das haben wir so beschlossen. Vorher wurde es von der FiKo vorberaten. Somit sind sämtliche Anträge legitim, welche hier gestellt werden. Ich gebe das Wort der Erziehungsdirektorin, Christine Häslar.

Christine Häslar, Erziehungsdirektorin. Ich sage gerne einige Worte zu den drei Anträgen. Grossrat Näf hat es bereits als Kommissionspräsident etwas vorhergesagt. Es ging in die Richtung, wie ich mich äussern werde. Er hat es aus meiner Sicht sehr gut zusammengefasst. In den vorliegenden überwiesenen Postulaten ging es darum, Sparmassnahmen in den Bereichen Basisstufe, Tagesschulen und Team-Teaching zu prüfen. Die damalige Begründung der Postulantinnen und Postulanten für die Dringlichkeit der Vorstösse lautete: «Der Vorstoss steht als direkte Lösungsvariante zu den Spar-/Entlastungspaketen, die in der Novembersession beraten werden». Der damalige Auftrag war klar: Der Regierungsrat soll die Inhalte dieser Postulate im Rahmen des Entlastungspakets prüfen. Der damalige Regierungsrat hat das entsprechend gemacht. Er hat diese geprüft und mit dem Entlastungspaket 2018 die Vorschläge beziehungsweise seine Nichtvorschläge präsentiert. Aus diesem Grund ist die Regierung heute der Ansicht, dass der Auftrag durchaus erfüllt ist und die Postulate abgeschrieben werden können. Das ist die Haltung der Regierung. Ich bin froh, wenn Sie das gleich sehen und wir die Postulate abschreiben können und nicht erneut prüfen müssen, was im Zusammenhang mit dem Entlastungspaket 2018 bereits geprüft wurde. Ich gehe davon aus, dass ich heute das letzte Mal gesprochen habe, und wünsche Ihnen einen schönen Tag.

Präsident. Ich war vorhin etwas schnell. Die Fraktionen dürfen jederzeit sprechen. Wenn der Antragstellende spricht, können Sie sich sofort anmelden, damit Sie ihre Fraktionserklärungen vorbringen können. Ich gebe das Wort Grossrat Wildhaber für die Fraktionserklärung der SP-JUSP-PSA.

Daniel Wildhaber, Rubigen (SP). Ich danke dem Ratspräsidenten, ich war etwas zu langsam. Die Fraktion der SP-JUSO-PSA dankt für die Berichterstattung über die parlamentarischen Vorstösse und über die Planungserklärungen und empfiehlt einstimmig Kenntnisnahme. Die Postulate 057-2017, «Tagesschulen flexibler gestalten», und 059-2017, «Kindergärten einheitlich führen», von Grossrätin Schmidhauser sowie das Postulat 060-2018, «Basisstufe mit Mass», von Grossrat Vogt sind angenommen und im Rahmen des Entlastungspakets 2018 geprüft und nicht als Massnahmen aufgenommen worden. Sie sollen deshalb endgültig abgeschrieben werden.

Wir lehnen die drei Abänderungsanträge der FDP ab. Die Regierung hat die Postulate im Rahmen der Budgetdebatte letzten November geprüft und die entsprechenden Entlastungs- beziehungsweise Abbaumassnahmen abgelehnt. Es kann nicht sein, dass nun jedes Jahr die genau gleichen und durch die Regierung bereits geprüften Abbaumassnahmen erneut zu prüfen sind. Fazit: Die Fraktion SP-USA (*Heiterkeit / Hilarité*) ... Die Fraktion SP-JUSO-PSA empfiehlt ... Ich beginne nochmals: Meine Fraktion empfiehlt einstimmig Kenntnisnahme der Berichterstattung, die drei Abänderungsanträge der FDP – das konnte ich richtig sagen – lehnen wir einstimmig ab. Danke für das Lachen, das tut doch gut!

Präsident. Auch die SVP-Fraktion möchte noch eine Erklärung abgeben. Grossrat Krähenbühl hat das Wort.

Samuel Krähenbühl, Unterlangenegg, (SVP). Ich bin froh, dass unsere Fraktion nicht einen so komplizierten Namen hat, SVP reicht. Ich möchte es kurz machen: Wir unterstützen die drei Anträge der FDP. Zu den formalen Bedenken möchte ich sagen, dass wir bereits ganze Gesetze beraten haben, zu denen sämtliche Anträge, welche offenbar in der Kommission bereits gestellt worden waren, im Rat mehr oder weniger ungefiltert ebenfalls nochmals thematisiert wurden und anschliessend mit Beteiligungen von einer bis zwei Stimmen abgelehnt wurden. Daher ist es hier zu verzeihen, dass diese Anträge etwas spät gestellt worden sind. Inhaltlich halten wir an den drei Vorstössen fest und machen beliebt, diese nicht abzulehnen und ansonsten so zu verfahren, wie es die Regierung vorschlägt.

Präsident. Wir kommen zur Abstimmung. Wir können über alle drei Postulate gemeinsam abstimmen. Wer den Antrag, wonach die drei Postulate nicht abzuschreiben sind, annimmt, stimmt Ja, wer dies ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Anträge FDP – Nicht-Abschreiben der Postulate 057-2017, 059-2017 und 060-2017)
Vote (Propositions PLR – ne pas classer les postulats 057-2017, 059-2017 et 060-2017)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 76

Nein / Non 74

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie haben die Anträge angenommen, mit 76 Ja- zu 74 Nein-Stimmen ohne Enthaltungen. Ich danke der Regierungsrätin für ihre Anwesenheit und wünsche ihr einen schönen Tag.